



Reinhard Kaiser-Mühlecker

illustriert von Marie Bonnin

Wann kommst du, Papschku?

Karl Rauch



Es war ein nasser und kalter Spätwintertag in dem Land hoch im Norden, in dem Fred und sein Vater, der Anton hieß, zu jener Zeit lebten.

Die beiden waren im Wald und bauten aus großen und dicken Ästen eine Hütte, die wie ein Tipi aussah. Sie waren in dicke Jacken eingepackt und trugen mit Lammfell gefütterte Stiefel.

»Schade, dass du morgen fährst, Papschku«, sagte Fred.

»Ja«, sagte Anton und freute sich, dass Fred ihn so nannte, denn das machte sein Sohn nur in ganz besonderen Momenten. »Aber ich muss mich um den Hof kümmern, solange Oma und Opa nicht da sind. Kannst du dir vorstellen, dass sie noch nie auf Urlaub waren?«

»Hm«, machte Fred.

»Sobald sie wieder zurück sind, komme ich wieder.«

»Und dann bauen wir weiter?«

»Versprochen.«

»Und spielen, dass wir Piraten sind und die Bösen Männer uns verfolgen?«

»Ja, Fred.«

